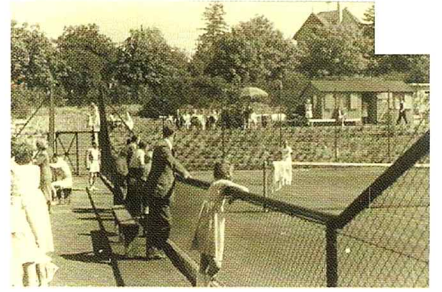


FESTSCHRIFT



100 JAHRE
HELMSTEDTER
TENNISVEREIN



Helmstedter Tennis-Verein e.V.

Hartmut Krämer, Vorsitzender



Zu den Veranstaltungen aus Anlass seines 100-jährigen Bestehens begrüßt der Helmstedter Tennis-Verein seine Mitglieder, Ehemaligen, Gäste und Freunde auf das Herzlichste.

Mit berechtigtem Stolz kann der Jubilar in diesem Sommer auf ein Jahrhundert der Vereinsgeschichte zurückblicken. Als Zweigverein des damals schon bekannten "Braunschweiger Tennis- und Hockey Clubs" gegründet hat er sich bis zum heutigen Tage zu einem leistungsstarken Verein mit fast 500 Mitgliedern und einer repräsentativen Anlage entwickelt. Bei vielen regionalen und nationalen Turnieren konnte der Verein seine Leistungsfähigkeit unter Beweis stellen.

Unsere heutige Anlage einschließlich der Tennishalle zu erhalten und - wenn erforderlich - noch zu erweitern, ist die vordringlichste Aufgabe der kommenden Generation. Nur so kann der bisher vom Helmstedter Tennis-Verein den Tennisbegeisterten unserer Stadt gebotene hohe Freizeitwert erhalten werden. Hierin eingebunden muss weiterhin die Förderung der Jugendarbeit als besonders wichtiges Ziel bleiben.

In Dankbarkeit gedenke ich der Gründer des Jahres 1907 und vor allen Dingen der Mitglieder im Laufe der 100-jährigen Vereinsgeschichte, denn nur durch die Mitglieder und das Interesse dieser Mitglieder an unserem Verein konnte der 100-jährige Geburtstag gefeiert werden.

In diesem Sinne wünsche ich dem Jubilar an der Schwelle zu einem neuen Jahrhundert allzeit Glück und Erfolg sowie den zukünftigen Verantwortlichen eine glückliche Hand bei der Wahl ihrer Entscheidungen.

Helmstedt, im August 2007



Grußwort

Wir leben in einer hektischen Zeit. Vor allem das Neue ist "in". Beständigkeit und Tradition werden häufiger als konservativ und altmodisch eingestuft. "Frei sein" heißt das Motto unserer Zeit. Doch die Sportvereine haben bisher alle Trends schadlos überstanden.

So auch der Helmstedter Tennis-Verein e. V., der in diesem Jahr sein 100jähriges Bestehen feiert. Ein solcher Geburtstag ist für einen Sportverein ein außerordentliches Erlebnis, denn er legt Zeugnis von aktiver Arbeit zum Wohle der Vereinsmitglieder und darüber hinaus für unsere Gesellschaft über einen ungewöhnlich langen Zeitraum ab.

Sicherlich war den Gründern jener Zeit nicht bewusst, welche Kraft ihr damaliges Tun im Jahre 1907 auslöste.

Das sportliche Leben spielt sich eben nicht allein in Wimbledon, Paris, Barcelona, Indianapolis oder Monte Carlo ab, deren Namen in Zusammenhang mit bedeutungsvollen Entscheidungen im Blickpunkt stehen.

Oft hat der Sport seine schönsten Heimstätten gerade in den Vereinen, deren Namen über den Kreis ihrer engeren Heimat hinaus weniger bekannt sind, die aber voller Eifer und ehrlicher Sportbegeisterung einen großen Beitrag zur Ausbreitung des Sports und zur Freude am sportlichen Spiel leisten.

Jubiläen sind wichtig und notwendig, um sich der eigenen Geschichte zu vergewissern, des zurück-gelegten Weges zu erinnern und dabei die Schwierigkeiten und Erfolge nicht außer Acht zu lassen sowie die Menschen, die daran mitgewirkt haben, zu würdigen.

Allen, die sich seit der Gründung des Vereins für die Allgemeinheit selbstlos haben in die Pflicht nehmen lassen, gilt heute unser Dank. Ohne ihren ehrenamtlichen Einsatz wäre die Aufbauarbeit der 100 Jahren gar nicht möglich gewesen.

Sie sind es, die mit ihrem Engagement zugleich auch ein Zeichen für Bürgersinn und Selbstverpflichtung gesetzt haben.

Gern nutze ich die Gelegenheit, allen Verantwortlichen Dank und Anerkennung für die bislang in sechs Jahrzehnten geleistete Arbeit auszusprechen.

Mögen sich immer wieder verantwortungsbewusste Frauen und Männer zur Verfügung stellen und das in 100 Jahren gewachsene Werk fortführen, damit die erfolgreiche Geschichte des Vereins von seinen Mitgliedern fortgeschrieben werden kann und der Sport weiterhin seinen hohen gesellschaftlichen Stellenwert behält.

Dem HTV wünsche ich ein erfolgreiches Wirken und eine glückliche Zukunft.

KreisSportBund Helmstedt e. V.

Klaus Breitner
Vorsitzender

DEUTSCHER TENNIS BUND EV



Deutscher Tennis Bund e.V., Postfach 13 02 71, 20102 Hamburg

Der Präsident

Liebe Tennisfreunde,

der Helmstedter Tennis-Verein e.V. feiert sein hundertjähriges Jubiläum. Dies ist ein besonderes Ereignis, denn nicht viele Vereine in Deutschland können auf eine so lange traditionsbehaftete Vereinsgeschichte zurückblicken. Darauf können Sie stolz sein, ein guter Grund zum Feiern ist es allemal.

Dank Ihrem festen Willen, haben Sie in Ihrer hundertjährigen Vereinsgeschichte viele Hemmnisse und Schwierigkeiten überwunden. Vereine wie der Ihre haben dazu beigetragen, dass sich Tennis zu einer der beliebtesten Sportarten in Deutschland entwickelt hat.

100 Jahre Helmstedter Tennis-Verein e.V. ist gleichzeitig eine Verpflichtung sich neuen Herausforderungen zu stellen und mit dem Blick nach vorn gerichtet den sich ständig ändernden Lebensumständen Rechnung zu tragen.

Für die Zukunft wünsche ich Ihnen, auch im Namen des Präsidiums des Deutschen Tennis Bundes, alles Gute.

Dr. Georg Frhr. von Waldenfels
Präsident des Deutschen Tennis Bundes

Grußwort

*anl. des 100-jährigen Vereinsjubiläums
des Helmstedter Tennis-Vereins
am 05.10.2007*



Sehr geehrter Herr Krämer (1. Vorsitzender),
sehr geehrte Vereinsmitglieder,
verehrte Gäste des Helmstedter Tennis-Vereins,

ein Jahrhundert Helmstedter Tennis-Verein - anlässlich dieses Jubiläums dürfen Sie mit großer Zufriedenheit auf die bisherige Entwicklung Ihres Vereins zurückblicken. In den letzten 100 Jahren haben Sie das Helmstedter Vereinsleben und damit auch das Sportgeschehen in der Stadt Helmstedt bereichert und wesentlich geprägt. Ich freue mich mit Ihnen über dieses Jubiläum und gratuliere Ihnen im Namen von Rat und Verwaltung der Stadt Helmstedt herzlich dazu.

Sie können zurückblicken auf ereignisreiche Jahre, in denen Sie Jung und Alt zusammengeführt haben und ihnen die Gelegenheit gegeben haben, durch körperliche Aktivität etwas für die Gesundheit zu tun. Viele Freundschaften sind über all die Jahre entstanden und gemeinsam können Sie nun auf die Erfolge Ihrer Mitglieder zurückblicken.

Der "Weiße Sport" erfreut sich jedoch nicht nur bei den Spielerinnen und Spielern großer Beliebtheit, sondern bietet auch den Zuschauern spannende Ballwechsel und bietet oftmals einen enormen Nervenkitzel. Ich spreche da aus eigener Erfahrung, denn auch ich bin ein großer Fan des Tennisspiels und habe insbesondere zu den aktiven Zeiten meiner Favoritin Steffi Graf kein einziges Match von ihr verpasst.

Steffi Graf hat einmal gesagt: "Je älter ich werde, desto intensiver lebe ich und desto mehr registriere ich, was ich erreicht habe". Auch Ihr Helmstedter Tennisverein mit seiner langen Tradition kann es heute so halten wie die ehemalige Tenniskönigin und auf eine erfolgreiche und manchmal auch wechselvolle Vereinsgeschichte blicken: Sie können stolz auf das Erreichte sein!

Für die nächsten Jahre wünsche ich Ihrem Verein gute sportliche Erfolge, Harmonie und Freundschaft unter Ihren Mitgliedern und den Führungskräften erfolgreiches Wirken zum Wohle des Helmstedter Tennisvereins.

Der heutigen Jubiläumsfeier wünsche ich einen erfolgreichen Verlauf und schließe mit einem sportlichen Gruß:

Allzeit Spiel - Satz - und Sieg für den Helmstedter Tennisverein!

Ihr

A handwritten signature in black ink, which appears to read "Heinz-Dieter Eisermann". The signature is written in a cursive style.

Heinz-Dieter Eisermann
Bürgermeister

1923

Der erste Wettkampf wurde von
uns am 3. VI. in Magdeburg gegen
Victoria 96 mit 22:18 Punkten ge-
wonnen. Wir traten in vierter
Anstellung an: Frl. Amelung, Frau
Bourjan, Frl. Schomburg, Frau Weitz,
Frl. Rissemeier und Gersdorf; Müller,
Weitz, Löw, Bourjan, Schellenberg,
Schroder. Laigut hatte beintwärf-
tische die Leistungen, der gelang
insgesamt 7 Aufnahmen in paar Grop-
genaufnahme. — Damit sind von den
6 bisfarigen Wettkämpfen 3 von uns
gewonnen, 3 von Victoria.

Zu dem Klub-Wettkampf der
J. J. J. am 23/24 Juni auf dem

CHRONIK

1907

Oberregierungsrat Bartels kommt aus beruflichen Gründen nach Helmstedt. Mit einigen Helmstedtern (u.a. Otto Kirchhoff) gründet er den Helmstedter Tennisverein zunächst als Zweigverein des Braunschweiger Tennis- und Hockeyclubs. Westlich des Roten Torwegs wird eine aus zwei Tennisplätzen bestehende Anlage errichtet.

1920

Nach einer Unterbrechung durch den 1. Weltkrieg fasst der Tennissport Anfang der 20er Jahre wieder Tritt. Zahlreiche Turniere mit Vereinen der näheren und weiteren Umgebung (siehe Auszug aus der Vereinschronik) wurden in diesen Jahren durchgeführt.

„Frühjahrsputz“ beim HTV 1921

1930

Anfang der 30er Jahre verfügt der Verein über ca. 60 Mitglieder. Einen Trainer kann sich der Verein nicht leisten. Anfänger sind darauf angewiesen, sich von Fortgeschrittenen in die Schlagtechnik einweisen zu lassen. Auf den beiden Plätzen herrscht ständiger Spielbetrieb. Längere Wartezeiten sind an der Tagesordnung. Das "Clubhaus" besteht aus einer 3x4m großen Gartenlaube. Ab 1932 werden die beiden Plätze endlich mit rotem Ziegelmehl versehen, eine kleine Tribüne wird auch angelegt.

1939 bis 1949

In den ersten Kriegsjahren wird der Spielbetrieb trotz vielfacher Schwierigkeiten und Beeinträchtigungen mit Einschränkungen bis in das Jahr 1943 aufrechterhalten. Mit



dem Bombenhagel 1944 kommt dann das traurige Ende. Wegen Materialmangels und totalen Kriegseinsatzes dürfen die Plätze nicht wieder hergerichtet werden. Findige Bürger und sogar eine Gärtnerei nutzen die brachliegenden Flächen zum Anbau von Kartoffeln und Gemüse.

Dem Verein ist die Existenzgrundlage entzogen. Er löst sich zwar nicht auf, aber der Gedanke, neue Plätze zu bauen, erscheint den verbliebenen Mitgliedern unter dem Eindruck der wirtschaftlichen Lage und der alles vorherrschenden Daseinsvorsorge so verwegen, dass niemand ihn auszusprechen wagt. Als dann aber 1949 die britische Besatzungstruppe an anderer Stelle einen Tennisplatz baut, und ihn auch deutschen Spielern zeitweise zur Verfügung stellt, erwacht der Wunsch, wieder über eine eigene Anlage zu verfügen.

1950

Dieser Wunsch geht 1950 in Erfüllung. Durch den Einsatz der Herren Dr. Lemcke, Schmücking, Thümmler, O. und H. König und Wohlfarth werden am 7. April 1950 vier Plätze in Betrieb genommen. 1951/52 wird die Anlage bereits um fünf Plätze erweitert und ein neues Clubhaus erbaut und in Betrieb genommen. Dieses wird möglich, weil die Stadt Helmstedt dem Verein das Gelände in Erbbaurecht überlässt und der Verein alle Schrebergärtner zwischen Rotem Torweg und Langem Wall zur Aufgabe ihrer Gärten bewegen und entschädigen kann.

Die BKB wird zunehmend zum Sponsor des HTV und ihre Mitarbeiter stellen auch einen großen Teil der Mitglieder. Turniere und Jugendarbeit wird durch sie, auch finanziell, unterstützt.

Modische Eleganz auf dem Tennisplatz anno 1921.



In den folgenden Jahren wird Helmstedt auch als Austragungsort überregionaler Turniere gewählt. So richtet der HTV 19mal die Niedersächsischen Seniorenmeisterschaften aus. Dies ist vor allen Dingen dem Ehepaar Schmücking zu verdanken, das die Organisation übernimmt. Nach dessen Rückzug aus dem aktiven Sport übernehmen die Ehepaare Nolte und Velke diese Aufgabe. Dieses Turnier findet nicht nur auf sportlicher sondern auch auf gesellschaftlicher Ebene große Beachtung in ganz Niedersachsen. Der in diesem Zusammenhang stattfindende Sommerball ist immer ein Highlight der Saison.

In den 70er Jahren finden viermal in Helmstedt die Deutschen Nachwuchsmeisterschaften statt. Die Unterbringung der Turnierteilnehmer erfolgt immer privat bei Mitgliedern des HTV.

Neben den Großereignissen wird aber auch sonst oft gefeiert, da viele Mitglieder "im Club" ihre ganze Freizeit verbringen. So gibt es ein ausgesprochen ausgeprägtes Vereinsleben!

Auch der bis in die 80er Jahre stattfindende jährliche Tennisball ist immer ein Höhepunkt der Ballsaison.

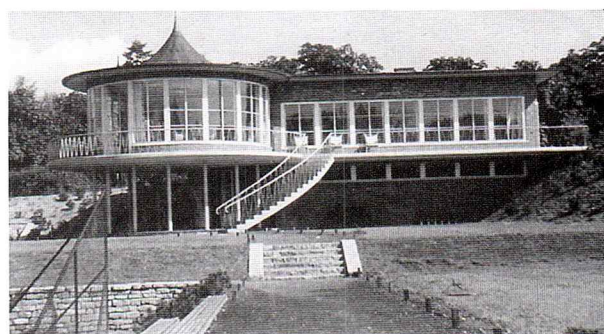
1976

Die Umkleideräume erweisen sich durch die Zunahme des Mitgliederbestandes auf das Vierfache als zu klein. Ein Anbau löst dieses Problem. Die Mitglieder und alle Gäste fühlen sich auf der großzügigen Anlage mit ihrem Charme und den windgeschützten Plätzen äußerst wohl.

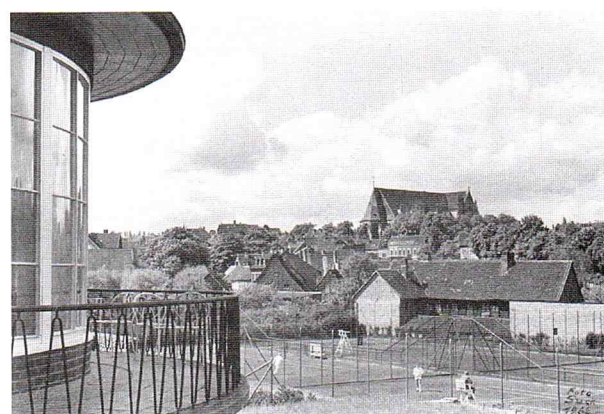
Tennis wird zunehmend zum Volkssport, auch in Helmstedt. Immer mehr Erwachsene und Jugendliche erlernen den Sport und kämpfen in den unterschiedlichen Mannschaften für den HTV.



*Häufiger Gast in Helmstedt,
Martin Zander vom DTV Hannover*



Anlage 1952



1989

Mit dem Fall der Mauer ändert sich das Leben in Helmstedt. Unter den vielen "Zuge- reisten", die den Weg in die neue Mitte Deutschlands der Arbeit wegen finden, sind auch etliche Tennisbegeisterte, die dem HTV beitreten und zu neuem Wachstum verhelfen.

2001

Das Jahr 2001 bringt dem HTV einen seiner größten Einschnitte: der Verein gibt seinen Platz an der Goethestraße auf und zieht zum Magdeburger Tor um.

Vorausgegangen waren viele Diskussionen, harte Verhandlungen und eine emotions- geladene Mitgliederabstimmung, die letzt- endlich den Umzug in die Wege leitete.

So kann der Energieversorger Avacon in Helmstedt wunschgemäß auf dem Gelän- de des HTV seine neue Firmenzentrale er- richten. Der HTV bekommt mit dem Um- zug nicht nur die neue Sportanlage mit 9

Außenplätzen als Eigentum, sondern auch eine Tennishalle mit 4 Plätzen, großzügi- ge Sanitäreinrichtungen und eine Gaststät- te. Diese großartige Anlage befindet sich nun auf dem ehemaligen Gelände des Fußballvereins "Fichte", der sich wieder- um bereit erklärte, an die Galgenbreite zu übersiedeln.

Die Abwicklung dieses immensen Vorha- bens kostete, wie man sich vorstellen kann, viel Arbeit und Zeit. Diese Arbeit haben maßgeblich folgende Mitglieder (und das ehrenamtlich!) geleistet: Hartmut Krämer, Gerd Brinkmann, Wolfgang Bohm, Ulrich Lüders, Werner Zierlein und natürlich Jo- hannes Speer. Dafür danken wir ihnen noch einmal sehr herzlich.

Im gleichen Jahr wird der Förderverein des HTV Helmstedt e.V. gegründet. Er vermietet die Halle und verpachtet die Ga- stronomie auf der Anlage. Der Förderver- ein tritt auch als Sponsor für den HTV auf. Vorsitzender ist Klaus Maeder.

Die neue Anlage mit Hallenkomplex am Magdeburger Tor



Der HTV heute

Nachdem der Tennisboom seit Ende der 90er Jahre nachließ, ging die Zahl der Tennisspieler zurück. Der HTV konnte glücklicherweise die Mitgliederzahlen relativ stabil halten. Dies führen wir zum einen auf die nachhaltige Jugend- und Jüngstenarbeit zurück, die uns jedes Jahr wieder neue Mitglieder bringt. Schon die Jüngsten (ab ca. 4 Jahren) werden im HTV ans Tennispielen herangeführt, seit Herbst 2005 ist Maren Flemke, ab 2007 zusammen mit Yannik Haas, dafür verantwortlich.



„Mini“- Training beim HTV.

Im Erwachsenenbereich sind es oft „Zuzügler“ oder Wiedereinsteiger, die zum HTV kommen.

Zugleich profitiert der HTV zugegebenermaßen auch davon, dass mit der neuen Anlage auch Mitglieder aus anderen Vereinen die besseren Möglichkeiten nutzen möchten und zu uns wechseln.

Der HTV hat heute 490 Mitglieder, davon sind 150 Kinder und Jugendliche.

Für die Nicht-Mannschaftsspieler gibt es bei den Erwachsenen seit Jahren die sogenannten Montagsrunden. Hier werden auch regelmäßig neue Mitglieder eingebunden und es ergeben sich so schnell Kontakte zu den übrigen Mitgliedern.

Auch sonst werden vielfältige Aktivitäten angeboten. Schleifchenturniere, Radtouren, Wanderungen, Sommerfeste und Mitternachtsturniere seien hier genannt.

Die älteren Mitglieder treffen sich regelmäßig in der 55+ Gruppe. Irmgard Lüders bereitet immer wieder Ausflüge vor, die auch die nicht mehr aktiven Tennisspieler des HTV begeistern.

Highlights im gesellschaftlichen Leben des Vereins in den vergangenen Jahren waren sicherlich die Sommerfeste, sowie der Jazzfrühschoppen an Pfingsten 2004.

Auch die von Johannes Speer durchgeführten Weihnachtsturniere, die Sport und Geselligkeit wunderbar vereinen, werden immer gut und gerne besucht.

Zusätzlich richtet der Verein immer wieder Sponsorenturniere aus. Besonders erwähnt werden sollte das von der Volksbank veranstaltete Turnier im Jahr 2006 mit dem Auftritt der „Swing Company“.

Auch Freundschaftsturniere werden von einigen Mannschaften gerne ausgerichtet.

Ein Freundschaftstreffen der besonderen Art findet seit über 30 Jahren statt. Hermann Wendhausen senior lernt in den 70er Jahren im Arbeitskreis „Kirche und Sport“ Tennisspieler aus unterschiedlichen Berliner Vereinen kennen. Man verabredet, sich jährlich mit mehreren Ehepaaren an einem Wochenende abwechselnd in Berlin und Helmstedt zu Kultur und Tennis zu treffen. Einige der „Urmitglieder“ dieses Kreises sind heute noch dabei, wenn auch nicht mehr alle aktiv beim Tennisspiel.

Das große Freizeitangebot führt jedoch immer mehr dazu, dass Menschen nicht nur ein Hobby ausüben, sondern die vielen verschiedenen Angebote nutzen.

So ist die Mitgliedschaft in einem Verein heute mit der vor 20 Jahren nicht mehr zu vergleichen. Die Mitglieder sehen den Verein als Angebot unter vielen, identifizieren sich aber nicht mehr in dem Maße mit ihm, wie in früheren Zeiten. So hat sich das Clubleben doch stark verändert.

Als reinem Tennisverein gelingt es dem HTV heute nicht mehr so leicht, seine Mitglieder zu binden.

Der Spielbetrieb ist dadurch nicht betroffen, die Anlage ist gut besucht, besonders an den frühen Sommerabenden "staut" es sich schon mal. Auch die Bereitschaft, in einer Mannschaft an den Punktspielen teilzunehmen ist bei vielen Mitgliedern noch vorhanden. Zusätzlich führt das Angebot der eigenen Tennishalle, die auch von anderen Vereinen oder Privatpersonen gemietet werden kann, dazu, dass der HTV seine Mitgliederzahlen hält.

Da trifft es schon eher das "Gesellige", die Abende auf der Tennis-Terrasse, die Schleifchenturniere oder Radtouren, die von

den Mitgliedern nicht mehr so zahlreich besucht werden. Auch damit muss ein Verein lernen umzugehen und sich anzupassen. Letztlich ist ein Verein jedoch kein professioneller "Freizeitanbieter", sondern lebt von der Präsenz und dem Engagement seiner Mitglieder.

Sportlicher Bereich 2007

In der vergangenen Saison nahmen 12 Mannschaften im Erwachsenenbereich und 10 Jugendmannschaften am Punktspielbetrieb teil.

Die Mannschaft der Herren 40 spielte dabei in der höchsten deutschen Liga, der Regionalliga.

Leider konnte die Mannschaft hier nicht an die Erfolge der letzten Jahre anknüpfen und stieg ab. Auch wenn Spiele durchaus knapp verloren wurden, musste man die Überlegenheit der meisten Gegner in dieser Klasse neidlos anerkennen. Viele Spieler dieser Vereine verfügen über jahrelange Erfahrung in

Wir sind sportlich, nicht nur auf dem Tennisplatz !





Sieger und Platzierte der Clubmeisterschaft 2007

hohen Spielklassen, was doch einen gewissen Vorteil bedeutet. So wurde bei allen Spielen Spitzentennis geboten, das viele Zuschauer bei den Heimspielen anzog. Zwei Mannschaften spielten in der Verbandsliga und hielten dort auch die Klasse, nämlich die Herren 30 und die Herren 50.

In der Verbandsklasse konnten die Damen einen hervorragenden 2. Platz belegen. Vier Mannschaften spielten in der Bezirksliga. Die Herren hatten das Pech, von 3 Mannschaften mit ausgeglichen 6:6 Punkten die Mannschaft mit dem schlechtesten Matchverhältnis zu sein und müssen nun um den Klassenerhalt bangen.

In der gleichen Liga wurde die 1. Mannschaft der Damen 40 Staffelsieger und steigt so-

mit in die Verbandsklasse auf. Die Damen 50 verpassten den Aufstieg in die Verbandsklasse knapp mit Platz 2, die 2. Mannschaft Herren 50 erreichte einen 5. Platz.

Die in der Bezirksklasse startenden Damen 40 II landeten auf dem 5., die Herren 60 auf dem hervorragenden 2. Tabellenplatz.

Die 3. Mannschaft der Herren 50 wird auch weiterhin in der Kreisliga verbleiben. Die Damen 30 konnten in dieser Saison den 1. Sieg erringen und spielen weiterhin in der Kreisliga.

Die Clubmeisterschaften dieses Jahres fanden leider keinen großen Zuspruch. So wurden weder bei den Damen, noch bei den Herren Meister im Einzel oder Doppel gekürt. Erst ab der Altersklasse 40 meldeten sich genügend Teilnehmer.

Die Sieger:

Herren 40:
 Herren 50/60:
 Doppel HE 40:
 Doppel HE 50/60:
 Doppel Damen 40/50:
 Mixed:

Jürgen Schmökel
 Wolfgang Prszybilla
 Jürgen Schmökel/Andreas Stolle
 Wolfgang Prszybilla/ Manfred Fabiunke
 Gudrun Müller/Ursula Schreiber-Langwost
 Uta Klose-Blaurock/Wolfgang Blaurock



Fröhliche Gesichter bei den Clubmeisterschaften der Jugend 2007

Die Jugendabteilung des HTV stellt sich vor

Von Kerstin Bauer

Die Jugendarbeit wird im HTV sehr ernst genommen. Das Jugendteam leistet hier zusammen mit dem Trainer Roman Cihlar viel Arbeit, so gilt es z.B. die Mannschaften zu melden, Punktspiele zu betreuen, Trainingsgruppen zusammenzustellen und alle damit verbundenen administrativen Aufgaben zu bewältigen. Zusätzlich werden natürlich in jedem Jahr "Events" angeboten, die den Spaß am Tennis erhalten sollen.

Glücklicherweise finden sich jedes Jahr auch immer wieder Eltern, die Kinder zu den Punktspielen begleiten, denn das kann das Jugendteam natürlich nicht alleine leisten.

In der Sommersaison 2007 haben sich 10 Mannschaften in der Punktspielrunde mit anderen gemessen, darunter auch eine Kleinfeldmannschaft, die sogar alle Spiele gewonnen und sich somit für die Pokalrunde qualifiziert hat. Von den anderen 9 Mannschaften spielten die Juniorinnen A, die Junioren A und die Junioren B um den Bezirkspokal.

Acht Kinder des HTV werden im Kreis-training speziell gefördert und Elisabeth Wahle (Jahrgang 1988) hat es sogar in die Förderung des Bezirks geschafft. Sie nimmt auch häufig an überregionalen Turnieren teil und hat schon viele gewonnen.

Auch ältere Talente des HTV spielen regelmäßig bei deutschen und internationalen Turnieren durchaus erfolgreich mit.

Vor den Sommerferien haben die Kids und Teens die Club- und Kreismeister ausgespielt.

Unsere Clubmeister sind:

Juniorinnen A: Nadja Heckeroth
Juniorinnen B: Marlena Graijcar
Juniorinnen C: Elisabeth Wahle
Junioren A: Patrick Bauer
Junioren B: Benedikt Nabers

Junioren C: Dustin Koch
Kleinfeld: Kevin Petermann

Kreismeister wurden:

U 16/18 w : Ursula Schweimler
U 16/18 m: Yannik Haas
U 14 m: Benedikt Nabers
U 12 m: Alexander Lüders
U 10 w: Teresa Conrad

Vom HTV-Seniorenkreis zu Fünfundfünfzig Plus

Von Irmgard Lüders

Tennis ist ein Sport, den auch noch ältere Menschen betreiben können. Leider fühlen sich Senioren manchmal vom Vereinsleben ausgeschlossen. Um dem entgegen zu wirken, wurde im Mai 1997 bei einem Kaffeeklatsch der "Seniorenkreis" des HTV ins Leben gerufen. Alle 14 Tage traf man sich zum Tennisspielen und anschließendem gemütlichen Beisammensein. Auch außerhalb der Tennisanlage war der Seniorenkreis sehr aktiv, so wurden u.a. Kulturreisen nach Dresden und Weimar unternommen, sowie verschiedene Weihnachtsmärkte und andere Sehenswürdigkeiten besucht. Aus Altersgründen wurde dieser Kreis immer kleiner, sodass weitere Aktivitäten zunächst unter-

blieben. Im Wandel der Zeit formierte sich aus dem "Seniorenkreis" eine neue Gruppe, die sich "Fünfundfünfzig Plus" nennt. Zur Zeit treffen sich regelmäßig ca. acht Paare in geselliger Runde, weitere Unternehmungen, wie eine Kahnfahrt auf der Oker, Fahrt zur Kirschblüte im Alten Land, Spreewaldfahrt, Kutschfahrt in der Heide, Besuch des Phaeno und des Planetariums in Wolfsburg, sowie verschiedene Wanderungen und Radtouren wurden bereits unternommen.

Jeden ersten Mittwoch im Monat treffen wir uns in der Gaststätte im Tennisplatz. Interessenten sind jederzeit herzlich willkommen!

Die unternehmungslustigen „Fünfundfünfzig Plus“ in der Heide



Sportliche “Highlights” im HTV

Einen internationalen Spitzenspieler hat der HTV noch nicht hervorgebracht, wohl aber Spieler und Spielerinnen, die bis über die Grenzen des Verbandes bekannt wurden.

Niedersächsische Jugendmeister in den Jahren 1954 bis 1982 wurden Heidi Holzberg, Roselotte Buschmann, Rosemarie Kapelle, Rudolf Schmücking, Rainer Deike, Dirk Lampe und Lars Lampe.

1976 wurde der 16jährige Matthias Dietze nach seinem Einsatz bei den Nationalen

Deutschen Meisterschaften auf der Anlage des HTV auch in die Niedersachsen –Auswahl berufen.

Bei den Seniorinnen wurden Marie-Anne Nolte und Elfriede Wietzer 1975 Niedersachsenmeister der Altersklasse II im Damen- Doppel. Außerdem erkämpften sie sich bei den Deutschen Meisterschaften den 3. Platz.

Diesen belegte auch im Einzel AKII Marie-Anne Nolte.

Die höchstspielende Mannschaft des HTV waren die *Herren 40*, die 2007 in der Regionalliga spielten. Durch Vermittlung und Unterstützung von Dr. Matthias Dietze konnten drei Spieler aus England gewonnen werden, welche die Mannschaft verstärkten. Zur Mannschaft gehörten (obere Reihe): Stephen Alger, Gerhard Bauer, Carsten Krauß, Dr. Matthias Dietze, Mark Conelly, (untere Reihe): Dr. Andreas Stolle, Roman Cihlar, Peter Hartig, Erhard Wiese. Es fehlt auf dem Foto Harvey Becker.



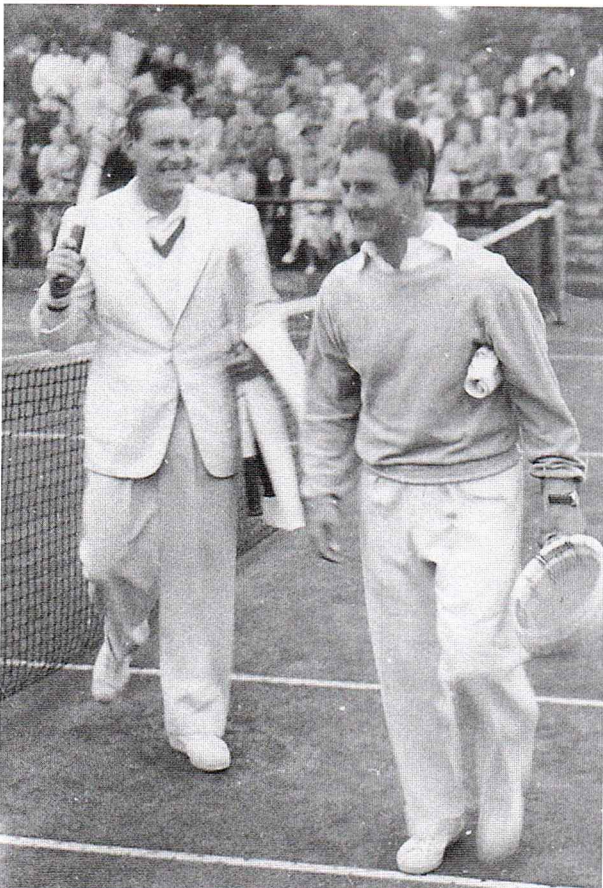
Ende der 70er Jahre spielten die *Senioren AK II* in der Oberliga. Dazu gehörten Hermann Wendhausen, W. Schmalenbach, Dr. Straden, Helmut Passeier, Manfred Conrath, Rudi Niemann, G. Holste und Rudolf Velke.

Auch die *Seniorinnen AK II* mit Gisela Wendhausen, Marie-Anne Nolte, Elfriede Wietzer, Sonja Buck, Ilse Müller, Ulla Rühle, Inge Niemann und Dietlind Rohr spielten in dieser Zeit in der Oberliga.

Turnieraustragungsort Helmstedt

Seit jeher wird der Helmstedter Tennisverein gerne als Austragungsort von Turnierveranstaltungen gewählt. Im Jahre 1951 fanden auf der Anlage des HTV die "Großen Medenspiele" und die "Großen Henner-Henkel_Spiele" im Auftrag des Verbandes statt. Bei dieser Gelegenheit spielte der auch

Gottfried v. Cramm in Helmstedt



heute noch bei Tennisspielern bekannte Gottfried von Cramm in Helmstedt.

Im Jahr 1955 veranstaltete der HTV "Internationale Tennisschaukämpfe" mit Weltranglistenspielern aus 3 Ländern. Außerdem fanden, wie bereits erwähnt, hier seit 1951 19mal die Niedersächsischen Verbandsmeisterschaften für Senioren statt

In den Jahren 1972, 1974, 1976 und 1979 wurden in Helmstedt die Deutschen Nachwuchsmeisterschaften durchgeführt. Zu den Teilnehmern zählten u.a. Sylvia Hanika, Iris Kühn-Riedel, Peter Elter, Rolf Gehring, Klaus Eberhard und Max Wünschig und die Brüder Pinner.

Regelmäßig war der HTV auch Ausrichter bei den Bezirks- und Kreismeisterschaften. Auch im Jubiläumsjahr 2007 fanden die Bezirksmeisterschaften nach langer Pause wieder einmal auf unserer Anlage statt. Ein bundesweit bekanntes Ranglisten-Turnier für die 10-12jährigen richtet seit 15 Jahren die „Öffentliche Versicherung“ beim HTV aus.

Ab 2008 wird das Landesfinale des Schulsportwettbewerbs "Jugend trainiert für Olympia" Auf der HTV- Anlage stattfinden.

Die "Seele" des Vereins

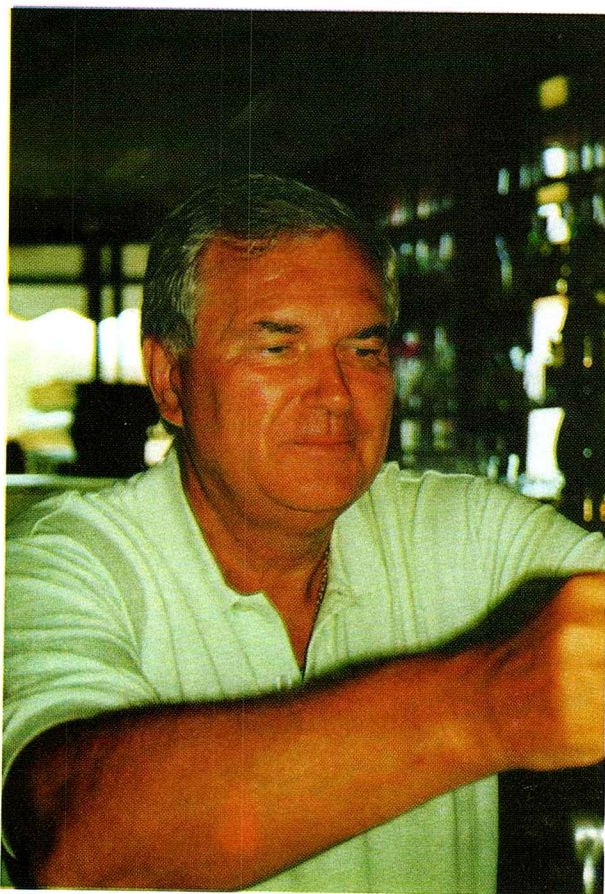
Seit Jahr und Tag ist *Johannes Speer* **der** Ansprechpartner im Verein, egal ob es um sportliche Belange, administrative Fragen oder auch nur um ein Schwätzchen geht.

Seit 1963 ist er Mitglied des HTV und inzwischen seit fast 40 Jahren für den Vorstand tätig.

Sein riesiger Erfahrungsschatz in Sachen Vereinsführung, verbunden mit seiner sprichwörtlichen Gelassenheit bei der Lösung anstehender Probleme, sind für jeden Vorstand von unschätzbarem Wert. Unzählige Veranstaltungen wie Vereinsmeisterschaften oder Ranglisten- und Schleifchenturniere hat Hannes Speer ebenso geplant und durchgeführt, wie die Organisation der Punktspiele unserer Mannschaften. Aber auch die Wahrnehmung von Terminen bei Sportverbänden oder anderen für den Verein wichtigen Veranstaltungen gehört zu seinen Aufgaben.

Seit er im Ruhestand ist, arbeitete er um so mehr für den Verein, was seine Frau Anette oft zu dem Ausspruch veranlasste: "Hannes kann bald sein Bett im Club aufstellen, er ist ja sowieso kaum zu Hause!" Das hat er natürlich nicht getan, aber die Zeit, die er für den HTV aufgewendet hat, ließe sich sicherlich nicht bezahlen. Dies war vor allem zur Zeit des Umzugs des HTV zum Magdeburger Tor besonders wertvoll.

Seine Nominierung zur Sportlerwahl des Kreissportbundes in der Kategorie



"Stille Stars" hat ihn sehr gefreut, und auch wenn er nicht gewonnen hat, für uns ist er absolut der "Star"!

Vor allen Dingen aber ist Johannes Speer derjenige, der dem Verein seinen Stempel aufgedrückt und ihn besonders geprägt hat. Das vermischen wir schmerzlich seit dieser Saison 2007. Durch einen folgenschweren Unglücksfall kann er zur Zeit die Aufgaben des Sportwartes nicht erfüllen.

Wir wünschen ihm alles erdenklich Gute und hoffen, dass er bald wieder bei seiner Familie ist und auch dem HTV wieder mit Rat und Tat zur Seite stehen kann!

Impressum

- Herausgeber: Helmstedter Tennisverein e.V.
- Redaktion: Uta Klose-Blaurock
- Fotos und Quellen: Helmstedter TV (Archiv), Johannes Speer, Alfred Gogolin, Manfred Fabiunke, Uta Klose-Blaurock u.v.a.m.
- Gestaltung, Satz und Druck: GÜNTHER Druckerei-GmbH, Helmstedt
- Dank
- Dank geht an alle Clubmitglieder, die dazu beigetragen haben, zu unserem 100. Geburtstag diese Chronik entstehen zu lassen.
- Ein besonderer Dank geht an alle Inserenten, die mit ihrer Anzeige die Realisation dieser Festschrift ermöglicht haben.
- Dank auch an alle Sponsoren, die im Laufe der Jahre mit ihren Spenden vor allen Dingen die Jugendarbeit unterstützt haben.



Humoristisches



Ausspruch.....

....einer Spielerin zu einer, gegen die sie noch nie gewonnen hat, nach der daher völlig normalen Niederlage: "Ich weiß nicht, du hast immer so viel Glück und ich nur Pech!"

...ein Spätanfänger, der einen Ball verschlägt, der ihm noch nie gelungen ist: "Es ist unglaublich, heute läuft bei mir aber auch gar nichts!"

.... ein Jugendlicher bei den Jugendmeisterschaften: "Wenn er bei 0:5 nicht das Glück mit den Netzrollern gehabt hätte und ich meine 1. Aufschläge reingehauen hätte, hätte ich locker gewonnen."

....ein auswärtiger Spieler nach einer Niederlage: "Auf dem Acker kann keine Sau Tennis spielen!" Nach dem Sieg: "Die Plätze sind spitze!"

.... ein Mannschaftsspieler zu seinem Teamkollegen während eines Punktspiels beim Stand von 0:6, 0:5 und 15:40: "Komm jetzt!"

.... ein Mitglied zum Vorstand am 5. April: "Beim TSV spielen sie schon seit 14 Tagen!"

....die Turnierleitung während eines Regengusses, der die Plätze so überschwemmt, dass man mit Booten darauf fahren kann: "Da hinten wird's heller!"